

Energiewende – Wettbewerb oder Planwirtschaft ?

4. Mitteldeutsches Energiegespräch

„Anforderungen an das künftige Marktdesign des Strommarktes“

Leipzig, Mai 2014

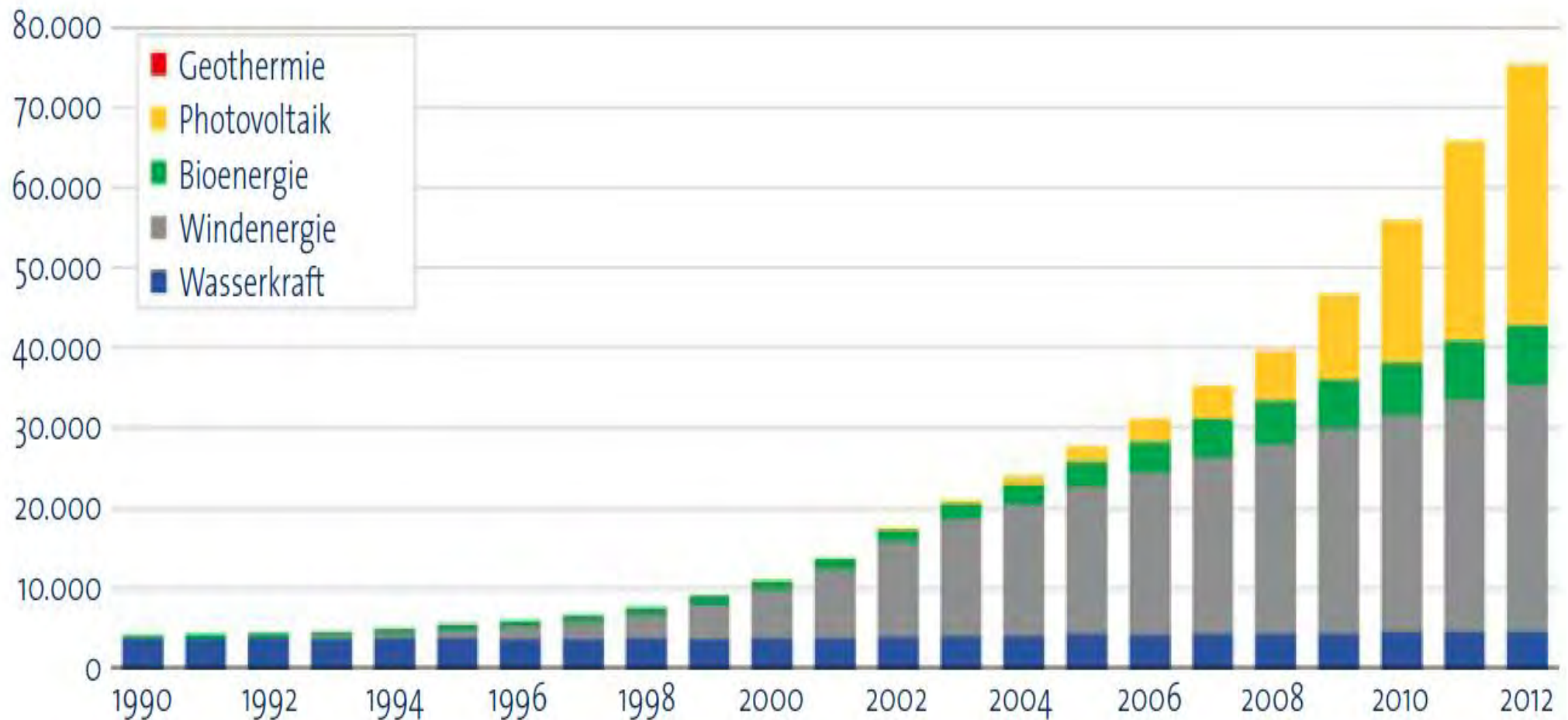


Marktdesign des Strommarktes

These 1:

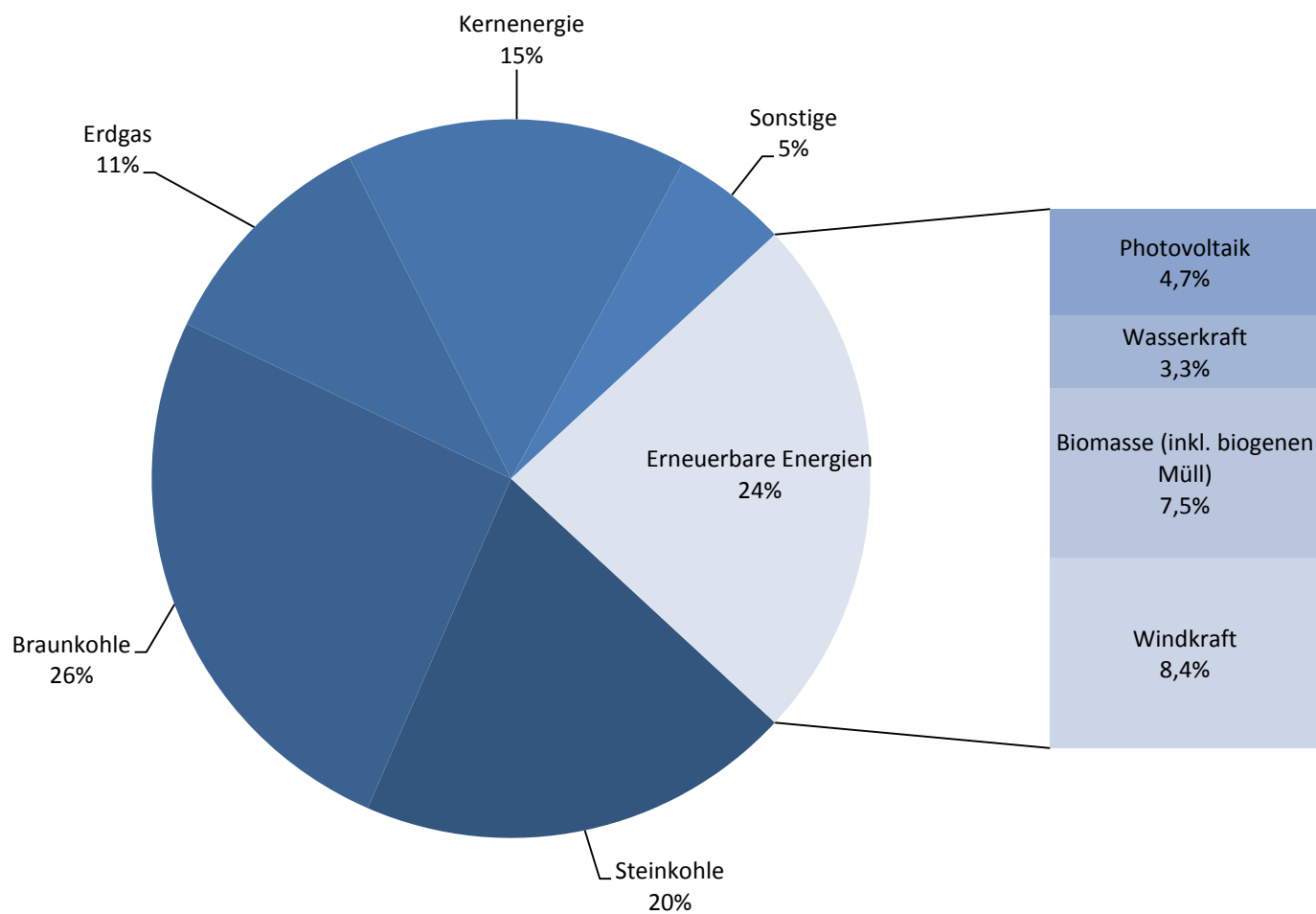
- **Die derzeitigen Auseinandersetzungen um die zukünftige Energiemarktstruktur sind Ausdruck einer ordnungspolitisch einseitigen Orientierung des staatlichen Handelns auf die Förderung der Regenerativen.**
- **Die notwendige Gleichwertigkeit der weitgehend unstrittigen Ziele der Energiepolitik (Sauber, Sicher, Wirtschaftlich) ist nicht mehr gewährleistet.**

Marktdesign des Strommarktes



Marktdesign des Strommarktes

Anteile der Energieträger an der Bruttostromerzeugung 2013 (Stand 2/2014, aus: Studie Rottmann/Grüttner, 2014)



Marktdesign des Strommarktes

These 2:

Unter Berücksichtigung der obigen Ziele (ökologisch, versorgungssicher, wirtschaftlich) sind die übrigen Aktionsfelder nach der Energiewende nicht entsprechend im Gleichklang weiterentwickelt worden.

Marktdesign des Strommarktes

Aktionsfelder der Energiewende:

Förderung der Regenerativen	+++
-----------------------------	-----

Förderung der Energieeffizienz	+
--------------------------------	---

Entwicklung der Speichertechnologie	-
-------------------------------------	---

Digitalisierung – intelligente Netze	-
--------------------------------------	---

Dezentrale Versorgungssysteme	+
-------------------------------	---

Marktdesign des Strommarktes

These 3 – zentrale Themen:

1. Wie erfolgt der **Ausgleich der Volatilität** der weiter wachsenden regenerativen

Erzeugungsanlagen? (Versorgungssicherheit)

- **Direktvermarktung der Regenerativen**
- **Speichertechnologien**
- **Lastmanagement**
- **Kapazitätsmarkt für Konventionelle**
- **Europäischer Verbund (Versorgungssicherheit national /europäische?)**

Marktdesign des Strommarktes

Prognose der Erzeugungskapazitäten und der gesicherten Last

(Quelle: Prognos AG 2012)

Bedarf an gesicherter Leistung in GW	2010	2020	2030	2050
Jahreshöchstlast	83	79	77	77
Jahreshöchstlast + 10% Sicherheitsreserve	91	87	85	85
Gesicherte Leistung aus Erneuerbaren Energien	11	13	16	20
Gesicherte Leistung aus Interkonnektoren zum Ausland	2	3	4	5
Gesicherte Leistung der Speicher in Deutschland	4	5	5	6
Lastmanagement	2	3-7	3-8	3-8
Notwendige gesicherte Leistung aus konventionellen Kraftwerken	72	59-63	52-57	46-51

Marktdesign des Strommarktes

2. Welche Maßnahmen sind notwendig, um das rasante Ansteigen der **Strompreise** zu begrenzen ?

(Wirtschaftlichkeit)

- **Deckelung des Wachstums der Regenerativen**
- **Absenken der Förderhöhe beim EEG**
- **Begrenzung des Eigenstromprivilegs**
- **Finanzstruktur verändern (Steuerfinanzierung statt Umlage)**
- **Fondslösungen (Belastungen in die Zukunft)**

Marktdesign des Strommarktes

Der Referentenentwurf EEG für ein neues Strommarktdesign

- **Kein integriertes Energiemarktdesign, sondern Beschränkung auf Reform der EE-Förderung**
- **Ausbaukorridore für mengenmäßige Begrenzung (Deckel)**
- **Reduzierung der Förderhöhe**
- **Stufenweise Einstieg in die verpflichtende Direktvermarktung**
- **Ab 2016/17 EE-Förderung über wettbewerbliche Ausschreibungsverfahren (regional ? technologieoffen oder technologiespezifisch?)**
- **Eigenstromverbrauch durch Belastung mit EEG-Umlage**

Marktdesign des Strommarktes

Im Gesetzentwurf keine Antworten auf folgende Fragen:

- **Leistungsmarkt / Kapazitätsmarkt /strategische Reserve**
- **Anforderungen an Reform der Netzregulierung (intelligente Netze)**
- **Perspektive KWK-Förderung**

Marktdesign des Strommarktes

3. Stromnetze / Neugestaltung der Regulierung der Netze

(vgl. Positionen VKU, BDEW, Agora, Verteilnetzstudie)

- **Überarbeitung des Systems der Netzentgelte**
- **Anreize für Entwicklung zu intelligenten Netzen**
- **Voraussetzungen schaffen für fluktuierende Einspeisungen (technische Intelligenz)**
- **Automatisiertes Lastmanagement/regelbare Transformatoren**
- **Automatisierte Abriegelung von Einspeisespitzen**

Marktdesign des Strommarktes

Herausforderungen und **Strategische Alternativen** für Stadtwerke als Konsequenz aus den absehbaren Veränderungen in der Energiemarktstruktur:

1. Wie ist die Ausgangslage der Stadtwerke ?

Struktur der Stadtwerke /Grössenklassen / wirtschaftliche Situation in den Geschäftsfeldern

2. Strategische Alternativen

- **Stadtwerk im internen und externen Wettbewerb – Alternativen in den Wertschöpfungsstufen**
- **Stadtwerk als örtlicher/regionaler Infrarstrukturdienstleister (kommunale Vernetzung)**
- **Stadtwerk als örtlicher Partner der Bürger (Bürgerbeteiligung, dezentrale Systeme, home-service usw.)**

Marktdesign des Strommarktes

Handlungsfelder für die Stadtwerke:

- **K**unde
- **K**ooperation
- **K**osten
- **K**ommunikation, Unternehmens**k**ultur

Marktdesign des Strommarktes

Fazit für Stadtwerke:

- **Die Energielandschaft wird komplexer, intelligenter und dezentraler.**
- **Dies bedeutet Chance und Risiko für Stadtwerke zugleich.**
- **Die strategischen Alternativen für Stadtwerke werden folglich vielfältiger und anspruchsvoller.**
- **Auch kleine und mittlere Stadtwerke haben Chancen in der zukünftigen Unternehmenslandschaft, wenn sie sich hinreichend klar positionieren, flexibel über Kooperationen Stärken und Schwächen ausgleichen und die örtliche Kundennähe praktisch erlebbar machen.**

Für Ihre Fragen stehen wir gerne zur Verfügung

Kontakt



Dr.

Hermann Janning

Rechtsanwalt/
Unternehmensberater

Baker Tilly Roelfs

Cecilienallee 6-7
40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211 6901-1258

Fax: +49 211 6901-1351

Hermann.Janning@bakertilly.de

www.bakertilly.de